

Dr. Manfred Bischoff
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Daimler AG

Frau
Dr. Gabriele Weber

München, 13. November 2008

Sehr geehrte Frau Dr. Weber,

haben Sie vielen Dank für Ihre Mail, in der Sie auf erschütternde Vorgänge in Argentinien hinweisen, die während der Militärdiktatur stattgefunden haben.

Die von Ihnen aufgezeigten Menschenrechtsverletzungen sind absolut verabscheuungswürdig, gleichgültig von welcher Person oder Vereinigung aus sie erfolgten. Umso wichtiger sind Bemühungen zur Aufklärung solcher Sachverhalte und zur Ermittlung individueller Schuldzuweisungen auf der Basis von Recht und Gesetz. In diesem Zusammenhang bin ich persönlich überzeugt von der uneingeschränkten Kooperationsbereitschaft des Unternehmens, insbesondere im Hinblick auf die Unterstützung behördlicher Ermittlungen.

Aus meiner Sicht hat das Unternehmen eine verantwortungsvolle Entscheidung getroffen, die auch dem besonderen Wunsch der Arbeitnehmervertreter entsprach, die Rolle des Unternehmens in der Zeit der Militärdiktatur in Argentinien von einem unabhängigen Wissenschaftler bewerten zu lassen. Das Gutachten von Herrn Prof. Tomuschat, der von Amnesty International als Gutachter vorgeschlagen worden war, hat in diesem Zusammenhang ergeben, dass das Unternehmen weder die Gewalt- oder die übrigen Repressionsmethoden des argentinischen Regimes gefördert, noch sich in eine unangemessen enge Bindung zu diesem Regime begeben hat.

Das Unternehmen hat in der Vergangenheit ausführlich und mehrfach zu Ihren wiederholten Vorwürfen Stellung genommen. Bitte richten Sie weitere Anfragen daher wieder an den Ihnen bekannten Ansprechpartner im Unternehmen.

Mit freundlichen Grüßen

